

# Im Rauner kann man künftig „gut alt werden“

**Kirchheim** In der Stadt entsteht eine neue Wohnform, die den demografischen Wandel berücksichtigt. Von Jürgen Veit

Die Redner der gestrigen Grundsteinlegung für ein Bauprojekt an der Kirchheimer Eichendorffstraße sind sich einig gewesen: Mit dem Wohnquartier beschreibe die Stadt neue Wege. Denn die Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen baut und saniert dort in den kommenden fünf Jahren sechs Gebäudekomplexe, in denen laut dem Vorstandssprecher Bernd Weiler „verschiedene Generationen für- und miteinander leben können“. Seinen Ursprung hat dieses Wohnkonzept in der Zukunftswerkstatt „Neues Wohnen“, die die Stadt Kirchheim im Jahr 2008 initiiert hatte. Die Arbeitsgruppe zeigte auf, welche Anforderungen an Wohnformen sich durch den demografischen Wandel ergeben.

Die geplante Anlage an der Eichendorffstraße will dem gerecht werden. Bereits nach der Entscheidung für den Wettbewerbsentwurf des Esslinger Architekturbüros Müller, Benzing und Partner ist das Projekt laut Bernd Weiler weiterentwickelt worden: auf der technisch, architektonischen und der sozialen Ebene. Nun entstehen dort 95 Genossenschaftswohnungen zur Miete, von denen 60 barrierefrei geplant sind.

Zudem werden eine Begegnungsstätte und eine Beratungsstelle eingerichtet. Weiter ist ein Kooperationsvertrag mit der Paul-Wilhelm-von-Keppler-Stiftung und der in unmittelbarer Nähe befindlichen Seniorenanlage Sankt Hedwig geschlossen worden. Unter anderem soll dieser eine Nachbarschaftshilfe in dem Quartier gewährleisten und soziale Dienstleistungen für die Bewohner bereit halten. Auch ein Titel für das soziale Projekt ist bereits gefunden. Es soll – angelehnt an den Namen der Siedlung – „Wir Rauner“ heißen.

Das Investitionsvolumen für die 95 Wohnungen, die eine Wohnfläche von insgesamt 7522 Quadratmeter bieten, beläuft sich laut der Kreisbaugenossenschaft auf rund 15 Millionen Euro. Etwa 100 Euro davon sind gestern zusammen mit einer aktuellen Tageszeitung, der Informationsbroschüre „Kreisbau aktuell“, einer Kopie der Baugenehmigung, dem Kooperationsvertrag sowie diversen Bildern der Wohnanlage in eine Edelstahlkapsel gesteckt und im Grundstein eingeschlossen worden.

Die Entwicklung des Quartiers Eichendorffstraße ist das erste Großprojekt, das die neue Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen in Angriff nimmt. Sie ist jüngst durch die Fusion der Kreisbaugenossenschaften Nürtingen und Plochingen entstanden.

In seinem Grußwort zeigte sich Bernd Weiler „gespannt, was uns die Oberbürgermeisterin mitgebracht hat“. Die Rathauschefin Angelika Matt-Heidecker hatte „viel Wohlwollen“ an die Baustelle mitgebracht, vor allem aber Begeisterung für das Projekt. Sie sei sehr angetan von dem, „was da entstanden ist“. Sie sei sicher, dass diese Art der Konzeption eines Wohnquartiers für Jung und Alt in die ganze Stadt ausstrahle. „Ich wünsche mir, dass es Nachahmer findet“, sagte sie. Simon Unrath von der Keppler-Stiftung ist der Leiter des Projekts. Er will gemeinsam mit der Quartiersmanagerin Barbara Decker mit den künftigen Bewohnern des Quartiers einen „Gemeinschaftsinn wecken und fördern“ und ihnen soziales Wohnen in einer ansprechenden Umgebung bieten. Dann lasse sich der Leitspruch „Gut alt werden im Rauner“ umsetzen. Im Jahr 2017 soll das gesamte neue Wohnquartier fertig sein. Bis dahin soll es schrittweise bezogen werden.

**„Dieses Projekt strahlt aus, und ich wünsche mir, dass es Nachahmer findet.“**

Angelika Matt-Heidecker,  
Kirchheimer Rathauschefin



Der Deckel für den Grundstein zeigt deutlich, wer dort was baut.

Foto: Horst Hubel